Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V. **Hugo Strauch** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Eingesandte (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 52. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt **Samstag, 23. Februar 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **36. Jahrgang**

Deutsches Reich.

S. **Wieder eine Berichtigung einseitiger Aktennotizen in der Reichskanzlei.**

Nach dem Berichte über den Prozeß Pöplau hat Herr Abg. Erzberger u. a. folgende Aussage getan:

Ich habe es nicht begreifen können, wie es möglich war, daß ein Beamter, der so schwerwiegende Beschwerden und Anzeigen erstattete, ohne jeden Bescheid gelassen wurde. Um diesen Mißständen ein Ende zu bereiten, wendete ich mich an die Reichskanzlei. Der Reichskanzler befand sich in Homburg, ich setzte mich deshalb mit dem Chef der Reichskanzlei, Herrn v. Loebell in Verbindung. Die Verhandlungen zerschlugen sich jedoch infolge des ablehnenden Verhaltens dieses Herrn.

Daraufhin druckt die „Nordd. Allg. Ztg.“ nachstehende Registratur ab, die vom Chef der Reichskanzlei unmittelbar nach jenen Verhandlungen aufgenommen worden ist:

R. 3869 pr. 26/9. 06.

Berlin Reichskanzlei, den 26. Sept. 1906.

Es erscheint das Mitglied des Reichstages Herr M. Erzberger und trägt vor:

Ein früherer Beamter des Kolonialamts — Poeplau — befindet sich in Disziplinaruntersuchung. In den nächsten Tagen steht Termin in der Sache an. Wie mir bekannt, hat Poeplau noch Aktenmaterial hinter sich, dessen Bekanntgabe die Kolonialverwaltung schwer kompromittieren muß und dahin führen würde, daß das Zentrum überhaupt nicht mehr geneigt sein würde, koloniale Forderungen zu bewilligen.

Herr Poeplau ist bereit, sein Material herauszugeben, wenn die Untersuchung gegen ihn eingestellt wird, andernfalls wird er das Material veröffentlichen.

Herrn Erzberger wurde erwidert, daß ich es meinerseits unbedingt ablehnen muß, mich irgendwie bei dem vorgeschlagenen Engagement zu beteiligen, die Annahme desselben durch die Kolonialverwaltung auch für vollkommen ausgeschlossen halte. Ob Herr Poeplau entwendetes Aktenmaterial hinter sich habe und was er damit mache, sei für den Gang des gegen ihn schwebenden Verfahrens ganz ohne Einfluß. Es müsse Herrn Erzberger und Herrn Poeplau vielmehr ganz überlassen werden, dasjenige mit dem Material anzufangen, was ihnen gut scheine.

Herr Erzberger erklärt, daß er eine solche Antwort wohl erwartet habe, den ihm gewordenen Auftrag aber nicht hätte ablehnen können.

gez. v. Loebell.

Hinzufügend bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, außer dieser protokollierten Unterredung habe eine weitere zwischen Herrn Erzberger und dem Chef der Reichskanzlei, Herrn v. Loebell, nicht stattgefunden.

Der Abg. Erzberger schickte daraufhin dem Kanzlerblatt folgende Berichtigung:

1. Es ist unrichtig, daß ich in der Unterredung vom 26. Sept. **1905** (nicht 1906 wie Sie schreiben) gesagt habe, daß das „Zentrum überhaupt nicht mehr geneigt sein würde, koloniale Forderungen zu bewilligen.“ Das habe ich nicht gesagt und konnte ich nicht sagen, da ich mit keinem Zentrumsabgeordneten über diese Angelegenheit zuvor gesprochen habe.

2. Es ist falsch, daß ich gesagt habe, Pöplau wolle sein Material veröffentlichen. Ich erklärte vielmehr, daß dieses Material öffentlich im Reichstage besprochen werden müßte, wenn nicht sofort eine Untersuchung der Mißstände stattfinde.

3. Es ist falsch, daß die Unterredung vom 26. Sept. 1905 die „einzige“ gewesen sei, die ich mit dem Herrn Chef der Reichskanzlei in dieser Angelegenheit hatte. Am 18. Nov. 1906 lud mich derselbe vielmehr zu einer zweiten Besprechung ein, die am 19. Nov. vormittags auch stattfand, und in welcher der Chef der Reichskanzlei eigens erklärte, daß ich im Sept. 1905 habe zu vermitteln gesucht.

4. Die vom Herrn Chef der Reichskanzlei gemachte Niederschrift lernte ich erst aus Ihrer Publikation kennen und konnte deshalb nicht früher gegen die unrichtige Wiedergabe meiner Aeußerungen protestieren.

Berlin, 18. Febr. 1907.

M. Erzberger, M. d. R.

Trotz dieser Erklärung kann sich Herr v. Loebell nicht dazu verstehen, seine Registraturangaben völlig zurückzunehmen, er läßt die Berichtigung Erzbergers nur zum Teil gelten.

Wie verlautet, hat nun Herr Erzberger eine Erklärung veröffentlicht, er habe allen Anlaß, die in der „Nordd. Allg. Ztg.“ enthaltenen falschen Behauptungen über die beiden Unterredungen mit aller Entschiedenheit — nicht nur mit der „gebotenen“ — zurückzuweisen, und hinzuzufügen, daß er, wie er schon am 4. Dezember 1906 namens der gesamten Zentrumsfraktion erklärt, künftig alle solche Beschwerden dem Reichstage selbst vorliegen werde, sodaß weder der Chef der Reichskanzlei noch eine andere Behörde in die Lage versetzt werde, unrichtige Wiedergaben einer Unterredung anzufertigen.

Die ganze Angelegenheit kennzeichnet die Stellungnahme der Regierungsherren sehr deutlich. Da ist jeder Kommentar überflüssig. Die Rubrik, in der jüngst die Enthüllungen des „Bayr. Kurier“ breiten Raum einnahmen, ist wieder um eine saftige Nummer bereichert. Es wird hübsch, wenn der Reichstag das demnächst alles zu behandeln hat.

Das jüngste Mitglied des Reichstages ist der neugewählte sozialdemokratische Abg. Severing (gewählt in Bielefeld), der erst 27½ Jahre alt ist.

Von den elsässischen Abgeordneten werden, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, die Abgg. Vonderscheer, Dr. Will, Hauß und Hoen der Zentrumsfraktion des Reichstages sofort als Mitglieder beitreten, während die Abgg. Wetterlé, Delsor, Wiltperger und Ricklin vorläufig als Hospitanten sich der Zentrumsfraktion anschließen wollen. Auch der elsässische Abg. Preiß (Protestant) hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, dem Zentrum zugezählt zu werden.

Ausland.

Italien.

Ein Schulantrag.

Bissolati wird morgen mit noch 16 Deputierten, die fast alle der äußersten Linken angehören, in der Kammer eine Resolution einbringen, nach der die Kammer die Regierung ersucht, dem Elementar-Unterricht weltlichen Charakter zu sichern, und zu verbieten, daß Religionsunterricht in irgend einer Form erteilt werde.

Rußland.

Unruhen ohne Ende.

Aus Odessa wird den Blättern gedrahtet: Seit gestern Mittag herrscht in Odessa offener Straßenkampf. Die schwarzen Banden durchziehen, mit Revolvern und anderen Waffen ausgerüstet, unter stillschweigender Duldung der Behörden die Straßen und plündern die Läden der Juden und Ausländer, wobei sie vor den scheußlichsten Gewalttaten nicht zurückschrecken. Der Stadthauptmann und der Gouverneur sind bereits vor zwei Tagen auf ihre Privatgüter abgereist, so daß alle Vorstellungen der Stadtgemeinde resultatlos sind. Das jüdische Gemeinde-Armenhaus in der östlichen Vorstadt ist von den Banden angezündet worden. Von 44 Insassen vermochten sich 40 zu retten. Vier siebzigjährige Greise sind in den Flammen umgekommen. Auf dem Bahnhofsplatze wurden gestern Mittag 1 Uhr zwei jüdische Bankiers von einem Trupp der schwarzen Bande niedergeschossen und beraubt. In die öffentlichen Krankenhäuser sind bis jetzt über 80 schwer verwundete Juden eingeliefert. Fast alle Polizeiposten sind von den Straßen zurückgezogen. Die Stadtgemeinde hat sich in später Nachtstunde telegraphisch an das Ministerium gewandt, um ein Ende der Anarchie herbeizuführen.

Mittelamerika.

Krieg.

* Newyork, 21. Febr. Aus San Salvador liegen hier Nachrichten vor, daß die Truppen Nicaraguas, die in Honduras eingedrungen waren, bei Portello des Espino eine Niederlage erlitten hätten.

* Managua (Nicaragua), 21. Febr. Die Truppen der Republik Nicaragua marschieren in das Innere Honduras hinein. General Carceno, der die angreifenden Truppen von Honduras führte, ist in dem Kampfe am 18. Februar gefallen.

Die Bemühungen Roosevelts und des Präsidenten von Mexiko, den Frieden zu erhalten, sind erfolglos geblieben. Die Vereinigten Staaten haben also wieder Grund, zu intervenieren.

Balkan.

Kretas neue Verfassung.

Nachdem die Schutzmächte Kretas den von der Nationalversammlung ausgearbeiteten neuen Verfassungsentwurf gebilligt hatten, berief der Oberkommissar die Nationalversammlung auf den 21. Februar ein, um ihr dies mitzuteilen und den Verfassungseid abzulegen. Die gegenwärtige Regierung wird hierauf sofort demissionierten und bis zur Wahl der neuen Kammer durch ein Uebergangsministerium ersetzt werden, da die neue Regierung aus der jeweiligen Kammermehrheit hervorzugehen hat. Die neue Kammer tritt am 14. Juli zusammen. Die Wahlen sollen im Mai stattfinden.

Das Schiffsunglück an der Maasmündung.

Wie wir bereits in der gestrigen Ausgabe meldeten, ist an der holländischen Küste das Boot Berlin der Linie Harwich—Hoek van Holland an der Nordmole des Neuen Wasserweges gestrandet. Das Schiff barst mitten entzwei; es ist außerhalb des Hafens, aber in Sichtweite von Land auf einer Sandbank aufgelaufen. Der Seegang war zurzeit des Auflaufens derart, daß Hilfeleistung ausgeschlossen war. Der Dampfer war aus Stahl gebaut, etwa 91 Meter lang und rund 11 Meter breit. Er besaß 2 Schrauben, deren jede durch eine Separat-Dreifach-Verbundmaschine von insgesamt über 5000 Pferdekräften bewegt wird, der Tonnengehalt beträgt 1775. Noch vor kurzem war er auf seine Seetüchtigkeit untersucht worden. Das Schiff faßt insgesamt etwa 450 Fahrgäste erster und zweiter Klasse. Der Dampfer

---

Wahrheit und Schein.

Roman von A. Marby.

13) Nachdruck verboten.

Und was Adelheid am meisten verwunderte, war, daß Reginald, ungeachtet seiner blinden Leidenschaft für seine schöne Braut, doch nicht verblendet genug, war ihre zurückhaltende Kälte zu übersehen, aber statt in gerechtem Zorne sich zurückzuziehen oder ihr Vorwürfe zu machen, erschöpfte er sich dann gegen sie in den zartesten Aufmerksamkeiten und zwang dadurch das stolze Mädchen, seine Liebkosungen zu dulden; jede fliehende Bewegung wußte er durch einen zwingend bittenden Blick seiner Augen zu verhindern! Woher diese Macht, da sie doch seine heiße Liebe nicht zu erwidern schien? Daß eitel Berechtigung und der Wunsch, Reginalds Reichtum zu teilen, seinen glänzenden Namen zu tragen, Alice bestimmt hatte, seiner Werbung Gehör zu geben, glaubte Adelheid nicht, sie vermutete vielmehr, daß hinter der „alle Welt“ überraschenden Verlobung etwas Besonderes stecke, irgend ein geheimer, zwingender Beweggrund, den zu erforschen sie alle Hebel in Bewegung setzen wollte, um als Mitwisserin des Geheimnisses den erstrebten Einfluß auf das Paar zu erlangen.

In ihrem instinktiven Mißtrauen vor den jede ihrer Bewegungen bewachenden Argusaugen war Alice doppelt auf ihrer Hut. Allerdings war sie keine zärtlich anschmiegende Braut; wenn es irgend anging, vermied sie Reginalds Nähe, jedem Alleinsein mit ihm wich sie sehr geschickt aus, aber bei seinem Kommen und Gehen durfte sie seine Umarmung nicht abweisen, seinen Küssen sich nicht entziehen.

Welche Ueberwindung Alice dies kostete, wie sie dabei litt, ahnte von den Ihrigen, außer etwa Viktor, niemand. Elsa und Hermann waren viel zu sehr mit ihrem eigenen Glück beschäftigt, die Eltern hatten den Kopf voll wegen Besorgung der Doppelausstteuer, denn da der Professor einen möglichst abgekürzten Brautstand wünschte und Alice in apathischer Gleichgiltigkeit jenem Verlangen sich nicht widersetzte, so war beschlossen worden, die Hochzeit der beiden Töchter gleichzeitig an einem Tage zu feiern.

* * *

„Der böse Harry! Denke dir, Alice, er kommt nicht zu unserer Hochzeit. Eben hat Papa seinen Absagebrief erhalten, in dem er äußerst dringende Geschäfte vorschützt, die ihn überhaupt über Erwarten noch weit über den Juli in T. festhalten dürften. Was sagst du dazu?“

Alice fand nicht sogleich die rechte Antwort, aber ihr Herz schlug so laut, daß sie fürchtete, Elsa könnte es hören. Sie schaute nicht auf, neigte vielmehr den Kopf ungewöhnlich tief über ihre Stickerei, als sie endlich mit mühsam beherrschter Stimme erwiderte: „Er muß am besten wissen, was er darf!“

Elsa bückte sich rasch und blickte forschend der Schwester ins Antlitz. „Du nimmst Harrys unbegründete Ablehnung, ja unbegründete — denn Papa meint auch, wenn Harry ernstlich wollte, würde man ihm zu einer solchen Doppelfeier ohne weiteres einen mehrtägigen Urlaub bewilligen —, ja wunderbar gleichgiltig auf“, sagte sie halb befremdet, halb unmutig. „Freilich fühlst du dich durch seinen kühlen Glückwunsch zu deiner Verlobung beleidigt und das mit Recht, um so mehr müßte er nun durch sein persönliches Erscheinen seine Unart wieder gut zu machen und dich zu versöhnen suchen.“

„Du irrst, Elsa, ich bin ihm nicht böse“, widerlegte Alice hastigen Tones.

„Wirklich nicht? Aber du kannst doch nicht leugnen, daß seine fast geschäftsmäßig kurze Gratulation äußerst verletzend war, besonders für dich, die du mit ihm stets auf dem besten Fuße standest? Wahrlich, Alice“, fuhr Elsa, vergeblich auf Antwort wartend, noch immer höchst ungehalten fort, „ich beneide dich um dein gutes Herz, das dich so leicht zur Nachgiebigkeit stimmt; ich für meine Person muß gestehen, ich bin ganz empört gegen Harry, und werde ihm ernstlich zürnen, wenn er wirklich imstande ist, an unserem Ehrentage fern zu bleiben. Wollen wir nicht noch eine eigenhändig geschriebene Einladung an ihn ergehen lassen?“

„Nein, nein, um keinen Preis!“ rief Alice heftig. „Mag Harry doch nach seinem eigenen Ermessen handeln.“

„Nun, wenn du meinst —“

Weiter erwiderte Elsa nichts, aber im Laufe des Tages ruhte ihr Blick wiederholt verstohlen forschend auf der jüngeren Schwester, die heute noch stiller und bleicher war, wie schon seit einiger Zeit, und als einmal ihre Augen sich begegneten, gewahrte die bestürzte Elsa, wie Alicens Augen voll Tränen standen. Doch hielt sie jede Frage zurück, teilte aber dafür der Mutter ihre Wahrnehmungen mit.

„Ich fürchte, Mama,“ sagte sie ernst, „Alice ist über Harrys Ablehnung viel mehr betrübt, als sie dies uns gestehen will, oder sollte sie am Ende gar der uns unbekannten Ursache nicht ganz fremd gegenüber stehen? Sie ist in dieser Beziehung — ich meine betreffs Harrys — so verschlossen, ganz gegen ihre sonstige Art und Weise. Findest du Alice nicht eigentümlich verändert, Mama? Ja, wenn du doch nur einmal mit ihr sprechen wolltest, dir wird sie sicher antworten.“

Die Mutter stimmte diesem Vorschlage zu und brachte alsbald die Angelegenheit Alice gegenüber zur Sprache.

„Du wirst mir doch zugestehen müssen, liebes Kind“, sagte die Mutter, „daß der jetzige Ton in Harrys Briefen sonderbar absticht gegen seine sonstige rücksichtsvolle, liebliche Art und Weise, und das Auffallende dabei eben ist, daß seine verletzende Rücksichtslosigkeit hauptsächlich dir zu gelten scheint. Elsas Verlobungsanzeige beantwortete er durch einen langen Brief voll brüderlich-herzlicher Teilnahme, die deine dagegen mit einem kurzen, kalten Glückwunsch auf seiner Visitenkarte. Ist das statthaft? Deshalb frage ich: Was kann er gegen dich haben?“

Die eifrige mütterliche Rede verursachte Alice brennende Qual. Durfte sie denn die Wahrheit erkennen? Nein — tausendmal nein!

Mit dem ganzen Aufgebot ihrer Kraft sich sich zur Gleichgiltigkeit zwingend, sagte sie so ruhig wie möglich: „Ich weiß es nicht, kümmere mich aber auch nicht darum, und möchte bitten, Mama, daß auch Ihr der Sache keine weitere Bedeutung beigelegt. Sie verdient es nicht, liebe Mama, gleichviel, ob wirklich Arbeitsüberbürdung oder andere zwingende Gründe Harrys Tun bestimmen.“

Die Frau Regierungsrätin war Alices Worten sehr aufmerksam gefolgt, hatte ebenso Ton und Mienen der Sprechenden beobachtet und konnte sich dabei einer sie beunruhigenden Empfindung nicht erwehren.

„Zwingende Gründe?“ wiederholte sie gespannt. „Ahnst, kennst du sie vielleicht?“

Diese besondere Betonung in den letzten Worten jagte eine Purpurwelle über Alices Gesicht, doch schon im nächsten Augenblick wurde es noch bleicher wie zuvor, und der Ton ihrer Stimme klang müde, gleichgiltig, als sie erwiderte: „Wie sollte ich? Aber bitte, Mama, lassen wir das Thema doch jetzt fallen.“

Die Regierungsrätin schwieg eine Sekunde, gewaltsam ankämpfend gegen den plötzlich in ihr aufgestiegenen Verdacht.

„Gut, sprechen wir nicht mehr davon“, sagte die Regierungsrätin dann, ihre Tochter inniger an sich ziehend, mit ungewöhnlichem Ernst, doch will ich diesen Augenblick nicht vorübergehen lassen, Alice, ohne dich zu erinnern, daß eine Mutter das erste Recht auf das volle Vertrauen des Kindes besitzt, was auch dein Herz drücken mag —“

„Mama, ich begreife nicht“ — das stürmisch wallende Blut machte ihre Stimme heftig erzittern — sie stockte.

(Fortsetzung folgt.)

war ziemlich pünktlich an der holländischen Küste angekommen, was als Beweis dafür gelten kann, das die Maschinen nicht beschädigt waren. Mit dem Dampfer ist die gesamte Post verloren. Folgendes wird noch gemeldet:

* **Rotterdam**, 21. Febr. Die Namen der Verunglückten konnten noch nicht festgestellt werden. Man weiß, daß eine Anzahl von Mitgliedern einer deutschen Theatergesellschaft darunter sind, die nach Dortmund wollten. Viele Leichen werden an den Strand gespült. Es befanden sich mit der Mannschaft etwa 180 Personen an Bord. Bisher beträgt die Zahl der Geretteten 2. Um 11 Uhr vormittags wurden an Bord des Wracks nur noch einige Personen bemerkt, es ist aber sehr zweifelhaft, ob außer den gemeldeten zwei noch weitere Personen gerettet sind.

* **Amsterdam**, 21. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird von nachmittags 12½ Uhr gemeldet: Der Hinterteil des Dampfes „Berlin" sitzt unverrückbar fest. An Bord befinden sich noch einige Personen, die man bei Ebbe zu retten hofft. 25 geborgene Leichen sind in Hoek van Holland am Bahnhof niedergelegt.

* **Amsterdam**, 21. Febr. Bis heute abend 5 Uhr war von dem Dampfer „Berlin" noch kein weiterer der auf dem Achterdeck befindlichen Fahrgäste gerettet. Der Sturm verhindert jede Annäherung der Rettungsboote. Auf dem Pier sah man, wie die Wellen über diesen Teil des Schiffes schlugen.

* **Hoek van Holland**, 21. Febr. Von den mit dem Dampfer „Berlin" verunglückten Personen sind bis heute abend 6 Uhr dreiunddreißig Leichen, unter ihnen sechs Frauen und ein Kind, geborgen. Den letzten Nachrichten zufolge befinden sich auf den Ueberresten des Dampfers noch vier Personen; aber die Rettungsboote können sich ihnen nicht nähern. Ein Teil der Post wurde durch Fischer wieder aufgefunden.

* * *

Das Unglück hat eine Schiffslinie betroffen, die wegen der Regelmäßigkeit und Sicherheit ihres Betriebes sich ein sehr weitgehendes Vertrauen erworben hatte. Dieses Vertrauen beruhte vor allem auf der Erprobtheit der Offiziere und Mannschaften, welche auch diesmal wohl nicht versagt hat, aber gegenüber der furchtbaren höheren Gewalt des Sturmes, die wir hier, weit ins Land hinein, ja bereits ausgiebig und schon seit fast zwei Tagen ununterbrochen spüren, machtlos gewesen ist. Es muß sich bei dem Untergang des Schiffes um eine plötzliche Verstärkung des Südwestorkans gehandelt haben, da die Steuerung unzweifelhaft mit der bis dahin empfundenen Stärke des Windes gerechnet und den Spielraum zwischen den beiden Molen der ziemlich schmalen Einfahrt in den Nieuwe Waterweg danach bemessen hatte. Aber die plötzliche Kraft von Sturm und Wellen schleuderte das Schiff hoch und beim Niederfallen zerbrach es auf der Nordmole. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß durch das Toben der Elemente die Leuchtfeuer in dem kritischen Momente — es war noch früh am Morgen — unsichtbar waren.

Provinzielle Nachrichten.

* **Volmarstein i. Westf.**, 22 Febr. Dem dritten Jahresbericht des Krüppelheims Johanna-Helenen-Heim in Volmarstein entnehmen wir folgende Einzelheiten: Die Anstalt hat in dem Berichtsjahre 1906 118 Pfleglinge gehabt, die in 17 287 Pflegetagen verpflegt wurden. In einem Turnsaale werden unter Leitung des Arztes täglich Uebungen vorgenommen. Die schulpflichtigen Kinder erhalten durch zwei geprüfte Lehrkräfte regelmäßigen Unterricht. Die herangewachsenen Mädchen beschäftigen sich mit Haus-, Küchen- und Handarbeiten und freuen sich besonders, wenn sie Bestelluugen in Stickerei oder Näherei von auswärts bekommen. Für die schulentlassenen Knaben wird Fortbildungsunterricht erteilt; auch können sie ein Handwerk wählen. Schneiderei, Bürstenmacherei, Gärtnerei und Anstreicherei werden in der Anstalt betrieben, eine Schreinerei hat sie kürzlich angelegt und eine Schuhmacherei soll bald eingerichtet werden. Ein schöner, zehn Morgen großer Garten dient dem Spiel der Hausgenossen. Endlich dankt der Leiter der Anstalt, Pfarrer Arndt, für die Unterstützungen, die die dem Krüppelheim von vielen Leuten zuteil geworden sind, und bittet um weitere milde Gaben.

* **Köln**, 21. Febr. An dem Schäbenschen Hause (Dom-Kloster gegenüber dem Dom) wird in diesem Frühjahr die nördliche Giebelmauer, die die Umgebung des Domes in ihrer Schönheit sehr beeinträchtigt, niedergelegt werden. Durch Umbau sollen dort mehrere Lokale errichtet werden und anstelle der Giebelwand soll nach den Plänen des Baurats Schellen eine ähnliche Fassade geschaffen werden, wie sie das Haus bereits nach dem Domkloster aufweist. Damit ist eine oft geäußerte Forderung der Bürgerschaft endlich erfüllt.

* **Bonn**, 20. Febr. Ueber ein „Bombenattentat" auf das Rathaus wird von hier folgendes Geschichtchen berichtet, das eines humoristischen Anstrichs nicht entbehrt: Im Torweg unter dem Rathaus, über dessen Eingang Frau Justitia mit der Wage thront und der davon seit alters her den Beinamen „Unger der Wog" hat, sind mehrere uralte Bomben eingemauert, die noch von der schrecklichen Belagerung des Jahres 1689 herrühren, bei der Bonn bekanntlich fast ganz zerstört wurde. Eine dieser Bomben, die ein ziemlich großes Mundloch hat, war vor einiger Zeit von einem biederen Landmann, der seine Ersparnisse "Unger die Wog" getragen hatte, als sicherer Aufenthaltsort für seine Zigarre benutzt worden. In der Bombe muß sich aber wohl von anno dazumal her noch ein großer Rest von Sprengladung befunden haben, denn mit einemmal entquoll ihrem Innern Rauch und ein immer stärker werdender zischender Feuerstrahl schoß hervor. Großes Entsetzen bemächtigte sich der Vorübergehenden, die Marktweiber drängten sich neugierig heran, eilten aber ebenso rasch unter lautem Aufkreischem wieder fort und sahen von weitem schreckensbleich den Dingen, die da kommen würden, entgegen. Jeden Augenblick glaubte man, das Rathaus würde in die Luft fliegen. Nach und nach verminderten sich die vulkanischen Erscheinungen und schließlich erschien ein Arbeiter, der mit einem Wasserleitungsschlauch das Innere der Bombe gründlich ausspülte, damit sie keine arg verspäteten Explosionsgelüste mehr verspüren könne.

Aus Nah und Fern.

— **Dresden**, 22. Febr. Eine unglaubliche Rolle hat der hinter den Gefängnismauern sitzende Köpenicker Schuster Voigt bei den letzten Reichstagswahlen gespielt. In der Provinz Sachsen gab es fast keinen Wahlkreis, wo nicht auf ihn einige Stimmen fielen. Selbst in der Stichwahl waren zahlreiche Wähler einfältig genug, für Voigt zu stimmen. Im Kreise Jerichow wurden für den „Hauptmann" 231 Stimmen bei der Stichwahl gezählt. Ein bedenkliches Zeichen von der Vorstellung, die sich Wähler vom Wahlrecht machen.

— **Jena**, 22. Febr. Gestern mittag ist infolge des starken Sturmes die eiserne Dachkonstruktion des im Bau befindlichen Maschinenhauses der Eisenbahnwerkstätte eingestürzt. Ein Zimmermann wurde erschlagen, 2 Arbeiter wurden schwer, 3 leichter verletzt.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 21. Februar.

s **Vortrag.** Am Donnerstag abend hielt Herr Postrat Bruns-Köln im Hotel Steiner einen populär-wissenschaftlichen Vortrag über Die deutsche Post im Auslande und in unsern Kolonien. In fesselnder Darstellungskunst, die zuweilen mit einem frischen Humor gewürzt war, führte der Redner seine aufmerksame Zuhörerschaft durch die beiden Erdteile Asien und Afrika, in denen die Deutsche Post festen Fuß gefaßt hat. Man lernte eine ganze Reihe von Postanstalten in diesen Ländern kennen. Von besonderem Interesse waren natürlich die postalischen Niederlassungen in den deutschen Kolonien. Ganz enorme Schwierigkeiten mußten bei der Gründung der Verkehrslinien überwunden werden. Die Natur des Landes, die Widersetzlichkeit der Eingeborenen, Gefahren der wilden Tiere erschwerten allein die Bahnbrechung der Wege ungeheuer. Und ist endlich der Pfad durch die Urwälder gebrochen, ist die Telegraphenstange inmitten der Wildnis nach unendlichen Mühsalen aufgepflanzt, so beginnt die ganze Arbeit sozusagen gleich wieder von neuem. Die Leitungen, besonders die Drähte sind fortwährenden Störungen ausgesetzt, und es ist ein eigenes Personal bei den Reparaturarbeiten im ständigen Dienst. Vielfach ist man schon dazu übergegangen, die Eingeborenen selbst zur Wahrnehmung des Postdienstes heranzuziehen, meist natürlich nur für den unteren Dienst, in dem die Kenntnis von Land, Leuten und Sprache am wichtigsten ist. Aber nur mit Mühe konnte man sie dazu bringer; am meisten widersetzten sich die Neger, die schon alles Geschriebene für Teufelswerk halten, erst recht natürlich Telephon- und Morseapparate. Die leichtfassenden Chinesen hingegen eignen sich vorzüglich zu jeder Art der Postbedienung. Ein breites Kapitel widmete der Vortragende auch dem Seepostverkehr. Auch hier erfüllte jeden mit Stolz die Wahrnehmung: Deutschland obenan! Die sehr zahlreichen Lichtbilder, welche die Ausführungen des Redners begleiteten, haben das Interesse an dem Sachlichen lebhaft gesteigert, und diese anschauliche Vorführung erweckte sicherlich bei der Zuhörerschaft allen Respekt vor der Leistungsfähigkeit unserer deutschen Post. Das bekundete der reiche Beifall, mit dem das Publikum dem Redner für seinen etwa anderthalbstündigen Vortrag dankte.

s **Ein genußreicher Abend** steht dem Publikum bevor. Am Sonntag, den 3. März wird im Saale des Hotel Steiner der Direktor der Akademie für magische Kunst, Herr Conradi, eine Vorführung seiner Leistungen geben. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, da Herrn Conradi ein guter Ruf vorausgeht. (Siehe Anzeigenteil dieses Blattes.)

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatte . . . . Meter 1,– bis 8.50 M.
Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M.
sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Japons, Morgenröcken umgehend und franko.

GESETZLICH DEPONIERTE SCHUTZMARKE
Lilienmilch-Seife „Südstern"
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
erzeugt blendendschönen, rosigen, jugendfrischen Teint, entfernt Sommersprossen.
Pr. Stück 50 Pfg. bei: **Apotheker F. Arens u. W. Reygers.**

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. Mit Eintritt der rauheren Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältungen stark vermehrt und ist man leichter den lästigen, quälenden Hals- und Rachenkatarrhen ausgesetzt. Als Schutz gegen Ansteckung erweisen sich hier die von der Firma **Bauer & Cie., Berlin** SW. **68**, in den Handel gebrachten, angenehm schmeckenden **Formamint-Tabletten**, die beim Zergehen im Munde den Speichel antiseptisch machen und so vollen Ersatz der meist unzulänglichen Gurgelwässer bei allen Erkrankungen der Mund- und Rachenhöhle bieten. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

Viel Geld sparen Sie, wenn Sie das vorzüglich bewährte Hausnafala und Nafalan-Heftpflaster (Retortenmarke) immer im Hause haben.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 24. Februar.

St. Georg.
6 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.
½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium.)
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt, abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 24. Februar.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Arbeiter-Verein
Rhede.
4 Uhr:
Unterrichtskursus.
5 Uhr: **Die Jugendlichen.**
½6 Uhr:
Versammlung
bei **Jos. Rössing.**

St. Josephs-Krankenlade,
Rhede.
Am Sonntag, 10. März 1907, nachmittags 4 Uhr:
General-Versammlung
in der Schule.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Wahl der Revisoren.

An diesem Sonntage ist in der hl. Messe um ½7 Uhr **gemeinsch. Kommunion** der Kassenmitglieder.

Rhede, den 38. Februar 1907.
Der Vorstand.

Ein ordentliches
Mädchen
zum 1. Mai gesucht.
Frau J. Spier,
Königstraße 4.

Hausverkauf.
Das an der Viktoriastr. Nr. 357/1a gelegene Haus ist am
Freitag, dem 1. März cr.,
unter der Hand zu kaufen.
Wwe. Joseph Retlake,
Viktoriastraße.

Hausverkauf.
Arbeiter-Wohnung
(Schaus Schützenstraße Nr. 59)
mit anliegendem Garten zu verkaufen.
Auskunft erteilt
H. Maass, Schanze 143.

Eine in der Nähe des Viehtors belegene, sehr bequem eingerichtete
bessere
Arbeiterwohnung
mit großem Anbau und ca. 100 Ruten Garten sehr preiswert zu kaufen.
Auskunft erteilt
Th. Hidding.

Ein neues, am Ravarditor belegenes, sehr bequem eingerichtetes
Wohnhaus
mit großem Anbau,
enthaltend Werkstätte und Stallung, für Schreiner, Bäcker oder Fuhrleute geeignet, ist von mir unterhändig zu kaufen.
Th. Hidding.

Bessere
Oberwohnung
an ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Bessere
Wohnung
(3—4 Zimmer) in der Nähe des Viehtores **zu mieten gesucht.**
Offerten u. **H. S.** a. d. Exp. d. Bl.

Billige Bauplätze.

Infolge der erschwerenden Baubestimmungen im Stadt- und Landbezirk Bocholt ist das Bauen kleiner Häuser sehr erschwert und so verteuert worden, daß für weniger Bemittelte ein eigenes Heim fast unerschwinglich geworden ist. Von uns sind jedoch noch rechtzeitig größere Bauterrains aufgeschlossen worden und können wir außerhalb der Fabriksphäre in gesunder Lage trockengründige Bauplätze jeder Größe zu Preisen abgeben, welche wenig höher sind als die Kosten, welche heute an neu aufzuschließende Baugelände aufgewendet werden müssen, ehe die Bauerlaubnis erteilt wird.

Gebrüder Geuting.

Näheres zu erfragen bei
Wilh. Geuting, Gut Esing.



Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten
„Jodella"
Lahusen's Lebertran
zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, **da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden.**
„Jodella"
ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Fabrikate. —
Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.
Da Nachahmungen achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen **„Jodella".** Alle anderen Präparate **sind als nicht echt** zurückzuweisen. —
Preis: Mark 2.30 und 4.60.
Frisch zu haben in **Bocholt:**
Marien-Apotheke und **St. Georgius-Apotheke.**

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Ächtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
MARKE PFEILRING

Von heute ab empfehle wieder meine
Hausmacher-Leberwurst
zu 60 und 90 Pfg.,
Sardellen-Leberwurst
pr. Pfd. 1 Mk., sowie alle anderen **Fleisch- und Wurstwaren** in bekannter Güte.
B. Doeinck.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Habe stets vorrätig
auf Lager:
Wertherbrucher
Käperbäs,
Magnum Bonum.
Außerdem habe abzugeben
Roggenstroh
per 1000 Pfd. 23,50 Mk.
Haferstroh
per 1000 Pfd 17,50 Mk.
Bestellungen nehme ich jeden Tag entgegen.
B. Hessling,
Prinz Heinrichstraße 15.

Habe
Ausschachtungsarbeiten
zu vergeben
und es kann damit sofort begonnen worden.
Herm. Hitpaß,
Bauunternehmer,
Nordwall 18.



Zu verkaufen:
4 frischmelkende Rinder,
4 hochtragende Rinder,
3 hochtragende Kühe.
Haus Kortenhorn,
Stenern,
Frenking, Verwalter.

†
Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Herm. Eissing
Wilhelmine geb. v. Dillen
findet am Montag, dem 25. Febr., morgens 8½ Uhr, in der St. Georgiuskirche statt, wozu frdl. eingeladen wird.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, dem 26. Februar 1907, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Gemeindehaushalt und Steuerumlage.
2. Etat der Hausarmenkasse.

Bocholt, den 21. Februar 1907.
Der Bürgermeister:
Geller.

Reelles Heiratsgesuch.
Ein Witwer, 45 Jahre alt, sucht eine ca. 40 Jahre alte Person zwecks Heirat. Alleinstehende Witwe nicht ausgeschlossen.
Diesbezügliche Offerten u. **Heirat** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Bessere Wohnung,
enth. 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Agenten — Reisende
engagieren bei hoher Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik, gesetzlich geschützte Gardinenspanner.

In der Weberstraße eine
Arbeiterwohnung
zum 1. März zu vermieten.
Näheres **Hotel Pottmeyer.**

Tägliches Taschengeld
für Handlungs-Lehrlinge, Kontor-, Laden- und Kanzlei-Personal.
Preis Mk. —.60 franko verschl.
Verlag, München 41.

Magenleidenden
teile ich aus **Dankbarkeit** gern und **unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

zu baldigem Eintritt gesucht.

Frau Wwe. Albert Ketteler,
Nobelstraße 21.

Ein Dienstmädchen

zum 1. Mai gesucht.

Frau Joh. Vagedes,
Südwall.

Zum 1. Mai ein tüchtiges

Mädchen

für einen besseren Haushalt von zwei Personen gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Mädchen

für leichte Hausarbeit sucht

Josefa Nientimp,
Putzgeschäft.

Kindermädchen

im Alter von 16 Jahren zu April oder Mai gesucht.

Frau Jos. Weissing,
Restauration, Nobelstraße.

Aeltere Person

zur Führung eines Haushalts gesucht. Adressen an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen per sofort

1 tüchtige Copspackerin,

sowie zu Ostern

jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

für unsere Spinnerei.

Aktien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Ein tüchtiger

Untermeister

und

tüchtige Weber

gesucht.

A. & L. Ketteler.

Einige

WEBER

finden lohnende Beschäftigung bei

Gebr. Weyl.

Kettenscherer.

Tüchtige, solide **Kettenscherer** von auswärtiger Spinnerei gegen hohen Lohn gesucht. Reisekosten werden vergütet. Gute Wohnungsverhältnisse bei angenehmen Stadtverhältnissen.
Offerten unter **Z. 1784** besorgt **A. Rolef**, Ann.-Exp., **Münster** i. W.

Mehrere tüchtige solide

Arbeiter

gesucht. **Anton Remmen,**
Nordwall.

Von einer hiesigen mechanischen Weberei wird zu Ostern ein

Lehrling

gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

4 gewandte

Baumwollfärber

und

2 Indigofärber

auf sofort gegen hohen Lohn gesucht von

Bernh. Schlotmann,
Färberei in Mörs.

Ein tüchtiger

Hausdiener,

der mit Pferden umgehen kann, für sofort gesucht.

Hotel Rheinischer Hof,
Emmerich.

Tüchtige

Gattersäger

und

Hülfsarbeiter

für oberländ. Bauholz gegen hohen Akkordlohn gesucht. Sommer- und Winterarbeit
Näheres unter **B. W. 59** an die Expedition d. Bl.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Reserven	ca. 25 Millionen Mark
Zusammen	ca. 100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptanstalt: Elberfeld,
Zweiganstalten: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depositenkassen: Goch, Hilden, Rheydt, Schwelm, Warburg,

Kommandite:

D. Fleck & Scheuer, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüfer & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.



Ca. 1500 Millionen

Menschen wohnen auf der Erde, eine grosse Anzahl hiervon putzt die Schuhe mit dem vorzüglichen Lederputzmittel

Immalin.

Molkerei Suderwick,

e. G. m. u. H.,
Suderwick, Kr. Borken.

Bilanz pro Geschäftsjahr 1906.

A. Aktiva.

1. Kassenbestand			Mk. 3 312,41
2. Guthaben:			
a. bei Schuldnern	Mk. 7 124,72		
b. bei Banken	„ 8 716,10		
c. bei Genossen	„ 75,54		
d. bei Sonstigen	„ 600,00	Mk.	14 516,36
3. Vorräte:			
a. an Molkereiprodukten	Mk. 445,50		
b. an Betriebshilfsmitteln	„ 1 225,68		
c. an Milchkannen	„ 101,90	Mk.	1 773,08
4. Inventar und sonstige Vermögensgegenstände:			
a. Grund und Gebäude	Mk. 6 032,17		
b. Maschinen	„ 1 898,93		
c. Geräte	„ 185,30	Mk.	8 116,40
Summa der Aktiva:		Mk.	27 718,25

B. Passiva.

1. Schulden:			
a. Anleihen	Mk. 8 500,00		
b. Guthaben der Milchlieferanten	„ 7 605,88	Mk.	16 105,88
2. Eigenes Kapital:			
a. Geschäftsguthaben der Genossen	Mk. 2 020,50		
b. Reservefonds	„ 5 997,66		
c. Betriebsrücklage	„ 3 585,21	Mk.	11 612,37
Summa der Passiva:		Mk.	27 718,25

Mitgliederbewegung pro 1906.
Stand Ende 1905: 167.
Stand Ende 1906: 165.

Der Vorstand:
te Beest. Venderbosch. Jansen.

Ladenlokal

in guter Geschäftslage sofort oder später zu vermieten.
Off. u. **A. Z. 202** an die Exped. d. Bl. erb.

Influenza, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Heiserkeit, Atemnot, Schlaflosigkeit, Verschleimung?? Trinken Sie täglich morgens und abends den Tee „Opsi" (Herb. Galeopsidis). Erfolg überraschend. Paket 50 Pfg.
Gebrüder Steiner,
Drogerie.

Hut ab

vor der vorzügl. Wirkung der Steckenpferd-**Carbol-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: „Steckenpferd".
Es ist die beste Seife gegen **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Pickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke** etc. à Stück 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfner.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 24. Februar, abends 6 Uhr:

Kameradschaftl. Zusammenkunft

mit Theateraufführung, Musik- und Gesangvorträgen.

Vortrag über Süd-West und den Feldzug gegen die Hereros.

Die Kameraden mit ihren erwachsenen Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Kinder haben keinen Zutritt.
Die neuen Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Der Allein-Ausschank
unseres weltberühmten

Pschorrbräu

ist für

RHEDE

dem Restaurateur Herrn **Joh. Cassée** übertragen.

Pschorr-Brauerei, München.

Fahrräder

emaillieren und vernickeln
besorgt gut und billig

Alfons Tacke, Bocholt.

Man beachte mein Schaufenster (Nordstraße 49).

JOH. NIESSING

Architekt und Gerichtstaxator
Nordstr. 53, BOCHOLT, Nordstr. 53.

Bureau für Projektierung und Anfertigung von Bau-Entwürfen jeder Art, stat. Berechnungen, Kostenanschlägen.
Uebernahme der Bauleitung, Abrechnung etc.
auch für auswärts auszuführende Projekte
bei billigster Preisberechnung.
Gleichzeitig halte mich für **Anfertigung von Grundstücks-** u. **Gebäudetaxen** bestens empfohlen.

Landwirtschaftl. Kreisverein Borken,

Abteilung Westen.

General-Versammlung

am Sonntag, 3. März 1907, 11½ Uhr vormittags, zu Bocholt im Saale des Herrn Wolbring b. d. Liebfrauenkirche.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage pr. 1906.
3. Besprechung über Ausstellung.
4. Verteilung landw. Kalender und Feststellung der Gründüngungs- und Neukultur-Versuche.
5. Vortrag über Schweinezucht. (Dr. Schulze Aussel.)

Der Vorstand.

Molkerei Rhede.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

der Molkerei Rhede
findet statt

am Dienstag, dem 5. März 1907, nachmittags 2 Uhr,
im Saale des Herrn **G. Hengstermann.**

Tages-Ordnung.

1. Verlesung des Protokolls der letzten General-Versammlung.
2. Vorlage der Rechnung und Bilanz pro 1906 nebst Geschäfts- und Revisionsbericht.
3. Abänderung der Satzungen.
4. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
5. Verschiedenes.
6. Vortrag eines Beamten des Westfälischen Bauernvereins über verschiedene wichtige Angelegenheiten. Anschließend: Fragen und Anträge aus der Versammlung.

Zu dieser Versammlung sind alle Genossen und Landwirte von Rhede und Umgegend freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
J. Schüling. J. G. Wenning. A. Wenning.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrikant.
Alleinvertrieb der Klavierspielapparate **Pianola** und **Aeriola.**

Barmen
Neuerweg 40
Filialen in Köln und Düsseldorf.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Damen-

bärte und sonst **lästige Haare** beseitigt im Nu absolut schmerzlos das Pulver **„Odin".** Dose 1.50 Mk.
Gebr. Steiner, Drogerie.
Nach auswärts Versand unter Diskretion!

Dalli-

das allerbeste
Seifenpulver

Bauplätze.

An der Sachsenstraße (Mussumer Chaussee) sind

Bauplätze

billig zu haben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Mehrere an der ausgebauten **Weidenstraße** belegene

Bauplätze

sind von mir unterhändig zu kaufen.
Th. Hidding.

Na-Nu

bestes unschädliches Kopfausmittel in Fl. a 30 u. 50 Pfg. in **Bocholt** bei **W. Reygers-Riegermann.**

Herrliche Locken

erzeugt **Bodin's Locken-wasser** in einer Nacht.
Flasche 75 Pfg.
Gebrüder Steiner.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's
Brust-Caramellen
feinschmeckend. Malz-Extrakt.

Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 25, Dose 50 Pfg.,

Kaisers Brust-Extrakt

Flasche Mk. 1.—, beides zu haben bei:

Geschw. Höpfner,
Germania-Drogerie, in Bocholt,
Theodor Höpfner
in Bocholt, Ostermarkt.
Herm. Elsing in Bocholt,
Th. Schüling in Rhede.

Erste, Aelteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-
Grossfirma M. Jaeschke,
BERLIN N. 24, Linienstr. 125,
Lieferant von Post-, Bureau-, Staats- u. Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen ganz Deutschlands, versendet die neuesten deutschen hocharmigen **Singer-Nähmaschinen** mit hygienischer Fussring „Krone" f. alle Arten Schmieröl, 25, 40, 45, 48, 50 Mk., 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berühmte erstklassige Marken, Wasch-Maschinen, Roll-Mangel billigst.



Militaria-Zollerräder
für höchste Ansprüche in Militär-, Eisenbahn- und Lehrerkreisen eingeführt.

Petroleum-Heizofen.
Sensationelle Leistung. Das Beste der Neuzeit, **garantiert geruchlos.**
Jubiläumskatalog.
Anerkennungen gratis.

Diskret!

beseitigt **Kopfläuse** über Nacht! Ein Radikalmittel gegen **Wanzen, Schwaben, Flöhe,** Ungeziefer an **Haustieren** und **Pflanzen!**
Flasche 50 Pfg. und 100 Pfg.
Gebrüder Steiner.

Aparte Flanell-Blusen,
Woll-, Musselin- und Seiden-Blusen,
Chice garnierte Kleider-Kostüme,
Kostümröcke, Unterröcke
in erstaunlich großer Auswahl und den neuesten Façons,
farbige Paletots,
hübsch garnierte Staubmäntel,
schwarze Jacketts, Frauenpaletots,
von den einfachsten bis zu den elegantesten,
in allen, auch den weitesten Nummern,
in nur guten Qualitäten zu äußerst gestellten Preisen
empfiehlt

Hermann Pottmeyer,

am Markt.

Das Neueste

in

weissen, schwarzen und farbigen

Kleider- und Blusenstoffen,

Kostümstoffen

empfehle in größter Auswahl.

Elegante Anfertigung nach Mass in ersten Berliner Häusern unter Garantie.

Hermann Pottmeyer, am Markt.

Das Neueste

in

deutschen und englischen

Buxkins, Westenstoffen

empfehle in grösster Auswahl.

Elegante Anfertigung nach Mass

auf eigenem Atelier unter Garantie.

Hermann Pottmeyer, am Markt.

Am Sonntag, dem 3. März cr.,
abends 8 Uhr beginnend,
findet im Saale des Hotel Steiner eine

Vorstellung

des Direktors der Akademie für magische Kunst in Berlin,
Herrn F. W. Conradi

statt. — Herr C. ist der berühmte und erste Interpret Deutschlands auf dem Gebiete der Magie; seine Vorführungen sind keineswegs mit denjenigen anderer, ebenfalls auf dem Gebiete sich betätigender Künstler zu vergleichen.

Eintrittskarten a Mk. 0.75 sind im Vorverkauf bei J. & A. Temming bis Sonntag mittag 2 Uhr zu haben; an der Kasse erhöht der Preis sich auf Mk. 1.—.

Gesellschaft „Vereinigung".

Arabisches Café.

Sonntag, den 24. Februar 1907:
Großes
Streich-Instrumental-Konzert.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Von 11 Uhr an: **Früh-Konzert.**
Entree frei! Entree frei!
Es ladet freundlichst ein
Th. Geuting, Karolingerstr.

Für Brautleute

Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährte Qualitäten
in allen Preislagen äusserst billig.
Uebernahme ganzer
Braut-Aussteuern
in tadelloser, gediegener Ausführung
Heh. Eising, Königstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Im Jahre **1907** wichst man nur mit **Nigrin.**



Reparaturen prompt und billig.

Staunen

Ersatzteile stets vorrätig.

muß jeder über die **Riesenauswahl** hochmoderner
Neuheiten
in
Kinderwagen,
Kinder-Sitz- u. Liegewagen mit Verdeck,
einsitzige und zweisitzige **Sportwagen.**
Verkaufe vorläufig noch zu den bekannt billigen Preisen ohne Aufschlag.

Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44. Ostermarkt 44.

„TURI" süsslicher Stärkungs-WEIN
nur in Originalflaschen mit Siegel und Plombe.
Gegen Rückgabe von 3 Siegeln
ein Turi-Glas aus echtem Kristall als Spende gratis.
Niederlage: Wilh. Reygers-Riegermann, Bocholt.

Alle chemischen und bakteriologischen
spec. **Harn-, Auswurf- und Blut-Untersuchungen.**
E. Bombelon-Szymanski Nachf.,
Badchemiker (staatl. approb. Chemiker), Bad Neuenahr.
Auf Wunsch postfreie Zusendung von Probefläschchen.

Kath. Gesellen-Verein
Sonntag, 24. Febr., 8 Uhr:
VORTRAG.
Der Vorstand.



Kneipp-Verein BOCHOLT.
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Kursus im Vereinslokal
(G. Gebbing).

Zentralverband christl. Textilarbeiter.
Ortsgruppe Bocholt.
Am Sonntag, dem 24. Februar, nachmittags 5 Uhr,
findet bei Franz Imping (Nobelstr.)
eine
Arbeiterinnen-Versammlung
statt.
Erscheinen aller Kolleginnen ist Pflicht

Kaiser Wilhelm-Krieger-Verein.



Sonntag, den 3. März 1907, abends 8½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Rechnungsablage pro 1906/07.
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren pro 1907.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.
Montag, morgens von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4½ Uhr:
Empfang der Beiträge.

Luhns waescht am besten

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 2.00	pr. ¾ Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. rot (Obering. Spätrot)	M. 1.60	
Ahrwein (Walporzheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner ¼ Fl.	M. 4.00	
do. ½ „	M. 2.30	

(In Deutschland auf Flaschen gefüllt).
(Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Verlobten
schafft das schönste und modernste Heim die Möbelfabrik
A. W. Hüllen, Dortmund.
— 200 Musterzimmer. —
Katalog für kompl. Aussteuern und einz. Zimmer gratis u. franko. Bei Einzelmöbeln nähere Ang. erbeten.

Käse, hochf. Holländer, schmackhafte, schnittige Ware in Broden, 10 Pfd. Probe-Postcolli Mk. 3.50. Nordisches Versandhaus, Kiel Nr. 40.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Keine Ratte, Maus bleibt leben!
Legen Sie „Ackerlon" aus. Wirkung frappant! Dose 50 Pfg., 100 Pfg.,
Gebrüder Steiner.